

Informationen zum Vorbild und zum Modell: Der EDK 750

Eisenbahn-Drehkran EDK 750 - Das Vorbild

Ziemlich früh schon entstanden für den eisenbahninternen Dienst Kranwagen aller Größen und Ausführungen. Vom einfachen, handbetätigten und auf einer drehbaren Platte, auf einem Flachwagen aufgebauten Bockkran bis zum starken, dieselelektrisch angetriebenen Eisenbahn-Drehkran reicht heute die Palette. Früher waren für hohe Leistungen und Lasten Dampfkranen üblich. Heute herrschen dieselelektrische oder dieselhydraulische Antriebe vor. Dampfkranen sind weitgehend „ausgestorben“.

Von den Bahnverwaltungen genormte Bauformen oder gar Typenreihen hat es bei Eisenbahnkränen nie gegeben. Dennoch existiert für jedes Land – genauer: für jeden Hersteller – ein charakteristisches Design, an dem sich leicht die Herkunft erkennen lässt.

Das Roco Vorbild, der vom Maschinenbau Kirow in Leipzig gebaute, sechssachsige Eisenbahn-Drehkran EDK 750, kann, entsprechend abgestützt, Lasten bis 125 Tonnen heben. Die Gesamtmasse beträgt 150 t und das Lastmoment erreicht bis zu 760 Mpm. Der luftgekühlte 12-Zylinder Dieselmotor leistet 204 PS. Der Fahrtrieb erfolgt diesel-elektrisch, der Teleskopausleger wird elektro-hydraulisch bewegt.

Das Haupteinsatzgebiet sind Bauarbeiten an Eisenbahnstrecken und die Bergung von entgleisten Schienenfahrzeugen. Selbst der Austausch von Stahlträger-Kastenbrücken gehört zu seinen Aufgaben. Aber auch leichtere Tätigkeiten, wie etwa das Herausnehmen und Wiedereinsetzen von Weichen und Gleisjochen, stellt kein Problem dar.

Dabei kann meist aufs Ausfahren und Einstellen der Abstützungen verzichtet werden. Der waagrecht gestellte Ausleger ist für das Arbeiten unterhalb der Fahrleitungsanlage und in Tunnels geeignet. Bei der Überführung zum Einsatzort darf der Kran mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100 km/h befördert werden. Mit eigener Kraft kann der Kran bis zu 100 m/min (6 km/h) fahren. Der Wechsel zwischen den Betriebsarten „Selbstfahrend“ und Rollbetrieb im Zugverband („Freilauf“) erfolgt dabei - ähnlich wie bei unserem Modell - händisch durch Umschalten direkt am Drehgestell, wo das Antriebsritzel von außen über ein Handrad mit dem Fahrmotor verbunden oder getrennt wird.

Der EDK 750 war, und ist teilweise bis heute, bei einigen Bahnverwaltungen und Eisenbahn Bauunternehmen in Ost- und Westeuropa im Einsatz.

Aber nicht nur das große Original hat einiges an technischen Features zu bieten, das Modell steht dem um nichts nach! Mit dem Eisenbahn Drehkran EDK 750 erscheint 2020 ein absolutes Highlight-Modell.

EDK 750 – Das Modell

Dieses Spitzenmodell sucht im Maßstab 1:87 (Art. Nr.: [73035](#), [79035](#), [73036](#), [79036](#)) seinesgleichen.

Der Kranwagen spielt dabei alle Stücke: Er kann selbstständig fahren, aufgrund seiner Getriebekupplung jedoch auch gezogen werden. Der Oberwagen ist ohne Anschlag um 360 Grad drehbar. Der Teleskopausleger kann gehoben sowie gesenkt und ausgefahren werden.

Zudem kann der Kranhaken über eine Mehrfachseilrolle gehoben und gesenkt werden. Alle diese Funktionen können vorbildgerecht mittels Soft-Start und Soft-Stopp Bewegungen langsam ausgeführt werden. Abgerundet wird das Spektakel durch originalgetreue Licht- und Soundfunktionen.

Zusammengefasst: Die Funktionen

- Eigenständiges Fahren
- Freilauf im Zugverband möglich
- Kran-Oberwagen mit Ausleger um 360° drehbar
- Ausleger heben und senken
- Teleskopausleger aus- und einfahren
- Kranhaken über Mehrfachseilrolle heben und senken
- Scheinwerfer des Oberwagens und Arbeitslampe am Teleskopausleger schaltbar
- Mit Onboard-Digitaldecoder und schaltbaren Licht- und Soundfunktionen
- Bewegliche Stützausleger
- Schutzwagen mit Lagerbock, Gegengewicht und Abstützsockeln
- Steuerung mittels Z21 multiMAUS oder Z21 wlanMAUS
- Speziell angepasste Kransteuerung in der Z21 App
- Steuerung mittels PS4-Controller

Vorserie Digitalkran - Entwicklung unter verschärften Bedingungen!

Als zur Spielwarenmesse 2020 in Nürnberg die ersten Mustermodelle vom digitalen Eisenbahndrehkran EDK 750 auf dem ROCO Messediorama ihre Runden drehten, war die Begeisterung bei unseren Kunden enorm.

Zu diesem Zeitpunkt war aber noch nicht abzusehen, dass auf das Projekt mit der Corona Pandemie noch einige Herausforderungen zukommen sollten. Für Anfang April war die Vorserie für den digitalen Eisenbahndrehkran geplant.

Im Zuge dieser Vorserienfertigung wäre der Zusammenbau von bis zu 20 Kranmodellen geplant, um dem Modell den letzten Schliff für die Serienproduktion mitgeben zu können.

Für die Vorserientests gab es ein umfassendes Paket an Features die getestet werden sollten. Hierzu zählen noch leisere Antriebsmotoren, so dass die Betriebsgeräusche noch besser zur Geltung kommen;

eine adaptierte Steuerungssoftware, um noch feinfühler zu steuern zu können und erstmals komplett lackierte Teile, so dass das optische Gesamtbild kontrolliert werden kann.

Als Mitte März dann umfangreiche Maßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie in Kraft traten, war an eine Vorserie in gewohnter Manier nicht zu denken. Schnell war klar, dass die Gesundheit der Mitarbeiter und Mitmenschen Priorität haben!

Dennoch gab sich unsere Entwicklungsabteilung nicht so schnell geschlagen und es wurden Pläne ausgearbeitet, unter welchen Rahmenbedingungen die Vorserie vom digitalen Eisenbahndrehkran doch noch rechtzeitig stattfinden kann. So war es dann Anfang April soweit und in den größten verfügbaren Raum am Hauptsitz in Bergheim wurde eine Vielzahl an Schachteln und Kartons befördert. Aufgrund der Kontaktbeschränkungen wurde die komplette Vorserie diesmal nur von zwei Mitarbeitern gesondert am Standort in Bergheim durchgeführt – ein wahrlich einzigartiges Ereignis!

Und so gingen die beiden Mitarbeiter geschützt durch Masken und mit ausreichend Abstand zueinander ans Werk. Gebaut wurden zwar anstatt der geplanten 20 Stück nur 6 Stück – diese haben aber umso mehr Relevanz – zeigen sie doch schon die Modellumsetzung des Eisenbahndrehkrans der deutschen Bundesbahn ([73035/79035](#)) in gelber Ausführung sowie der österreichischen Bundesbahnen ([73036/79036](#)) in rotem Farbkleid.

An den Modellen sind bereits die bauartbedingten Unterschiede der voll funktionsfähigen Auslegerbeleuchtung sowie die unterschiedlichen Handläufe und Aufstiegstreppen ersichtlich.

Der Zusammenbau der Vorserienmodelle nahm einige Zeit in Anspruch, doch es zeigte sich rasch, dass die Modelle bereits auf einem ausgezeichneten Entwicklungsstand sind.

Auch die anschließenden Fahr- und Funktionstest wurden zur Zufriedenheit der Entwickler absolviert, so dass für die Serienproduktion das Signal auf grün geschaltet werden konnte.

Weitere Informationen finden Sie unter www.moba.cc oder wenden Sie sich gerne an nachstehende Adresse:

Modelleisenbahn GmbH
Julia-Maria Kellner (Assistenz der Geschäftsführung)

presse@moba.cc

Telefon: + 43 5 7626 - 0

Fax: + 43 5 7626 1799